

WPB II Erdkunde/Geschichte

Das Konzept sieht vor, dass in der Jgst. 9 2 Stunden Geschichte und 1 Stunde Erdkunde erteilt wird, in der 10 wechseln die Stundenanteile. In jedem Halbjahr werden 2 Klassenarbeiten geschrieben, in der Regel im 2-stündigen Fach zuerst. Es bleibt hinreichend Zeit um die Schülerinnen und Schüler auf die erweiterten Anforderungen im Zusammenhang mit Klausuren vorzubereiten. Erste Erfahrungen in einer breiteren Auseinandersetzung können so in zwei Fächern gesammelt werden, die die Schülerinnen und Schüler bisher als sogenannte *Nebenfächer* kennen gelernt haben.

Erdkunde und Geschichte gehören zu den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern. Aus dieser Fächergruppe muss in der Oberstufe ein Abiturfach gewählt werden, so dass Schülerinnen und Schüler durch das WPB-II-Angebot für ihre Schullaufbahn langfristige Entscheidungshilfen erhalten.

Die Inhalte sollen keine Wiederholung bereits behandelter oder keine Vorwegnahme künftiger Themen darstellen. Daher haben sich die beiden Fachgruppen auf die Jahresthemen *Herne* für die Jgst. 9 und *Europa* für die Jgst. 10 ausgesprochen.

Jgst. 9

Lokalgeschichtlich bieten sich für Herne verschiedene Anknüpfungspunkte:

- Herne im frühen Mittelalter: Herrschaft und Abhängigkeit
- Herne und die Ritter von Strünkede bis ins 19. Jahrhundert
- Die industrielle Revolution und ihre Auswirkungen auf Herne
- Herne in der französischen Besatzungszeit
- Herne im Nationalsozialismus

Die zahlreichen Anknüpfungspunkte bieten mit dem thematischen Freiraum die Chance, mehr Schülerorientierung schon bei der Inhaltsauswahl zu realisieren. Durch das Angebot lernt die Schülerin/der Schüler die Entstehung und Entwicklung seines Umfeldes besser zu verstehen. Der lokale Bezug fördert das Interesse und schafft stärkere Identität.

Jgst. 10

Das Eurothema wird am Beispiel der Entwicklung des Ostseeraumes erarbeitet.

- Die Wikinger: Zwischen Mythos und Wirklichkeit
- Die Entwicklung der Ostsee als Wirtschaftstraum am Beispiel der Hanse – Ein Vorbild für Europa?
- Schweden als Großmacht im Ostseeraum
- Die Osterweiterung der EU

Am Beispiel von Polen und Deutschen können historische Belastungen des Verhältnisses, aber auch Gemeinsamkeiten erarbeitet werden. Dabei sollte deutlich werden, dass gemeinsames Handeln, z.B. von Polen und Deutschen in Europa, zur Lösung verschiedener Probleme beiträgt.

Die jeweilige konkrete inhaltliche Festlegung erfolgt in Absprache mit dem Kurs.

Methodisch wird der eher traditionelle Rahmen z.B. durch Museumsbesuche, Arbeiten im Stadtarchiv, Durchführung von Projekten erweitert. Als nachahmenswertes Beispiel kann die Ausarbeitung der Gedenktafel am Lindex-Haus Bahnhofstr./Ecke Behrensstr. genannt werden.